

Julius–Maximilians–Universität Würzburg
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl für Finanzwissenschaft
Prof. Dr. Hans Fehr

Bachelor-Thesis

Zur Erlangung des Grades eines
Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaften (bei Bedarf einfach
abändern)

<Titel>

—

<Untertitel>

<Vorname> <Nachname>

<Straße> <Hausnr.>

<PLZ> <Ort>

Email: <Emailadr.>

Abgabetermin: <Abgabedatum>

Inhaltsverzeichnis

1	Textverarbeitung mit Latex	1
1.1	Formatierung von Texten und Textteilen	1
1.1.1	Neue Zeilen, Absätze und Seiten	1
1.1.2	Schriftgröße	1
1.1.3	Schriftform	1
1.2	Mathematische Formeln in L ^A T _E X	1
2	Einbindung von Tabellen	2
3	Einbindung von Graphiken	3
4	Nummerierung und Aufzählung	4
5	Fußnoten, Verweise und Zitate	5
	Literaturverzeichnis	6
A	Erster Anhang	7
A.1	Erster Unteranhang	7
A.2	Zweiter Unteranhang	7
B	Zweiter Anhang	8

1 Textverarbeitung mit Latex

1.1 Formatierung von Texten und Textteilen

1.1.1 Neue Zeilen, Absätze und Seiten

Eine neue Zeile wird in L^AT_EX mit dem Befehl `\` erzwungen: Beispielsweise
so. Ein neuer Absatz wird mit einem Zweizeilenabstand eingeleitet: Beispielsweise

so. Die erste Zeile eines Absatzes wird 0.5 cm eingerückt. Dies kann mit dem Befehl `\parindent` (siehe oben) geändert.

Eine neue Seite wird mit dem Befehl `\newpage` erzwungen.

Wenn man in der TEX-Datei etwas kommentieren möchte, benutzt man das Prozentzeichen %. Da einige Sonderzeichen in Latex besondere Bedeutungen haben, muss man, wenn man sie in den Text einbinden will einen Schrägstrich (`\`) (z.B. `&`) voranstellen. In der „Dollarzeichenumgebung“, also $a_i + \alpha - \beta$ kann man griechische Buchstaben und mathematische Formeln (siehe Kap. 1.2) in den Text einbinden.

1.1.2 Schriftgröße

Es gibt zehn verschiedene Schriftgrößen in L^AT_EX. Die wichtigsten sind:

`tiny`, `scriptsize`, `footnotesize`, `small`, `normal`, `large`, `Large`.

Eine Schriftgröße wird wie gezeigt definiert. Wird die Schriftgröße nicht in geschweiften Klammern definiert, so nimmt der ganze folgende Text diese Größe an. Mit dem Befehl `\normalsize` kann allerdings zur Ursprungsgröße zurückgekehrt werden. (Ein unangenehmer Nebeneffekt ist allerdings, dass der Zeilenabstand bei diesem Verfahren von L^AT_EX automatisch geändert wird.)

1.1.3 Schriftform

In L^AT_EX gibt es drei Möglichkeiten der Hervorhebung von Texten:

Hervorhebung, **Fettdruck**, *Kursivdruck*

Sie werden wie gezeigt in geschweiften Klammern angewendet.

1.2 Mathematische Formeln in L^AT_EX

So wird die Formel $a^{22} + b_{12} \cdot x$ in einen fließenden Text eingebunden.

So kann eine abgesetzte Formel mit Nummerierung verwendet werden

$$\sum_{i=1}^n i = \frac{n \cdot (n+1)}{2}. \quad (1.1)$$

Ohne Nummerierung kann eine Formel so eingesetzt werden

$$V_j(z) = \max_{\ell_j, c_j} \left(u(c_j, \ell_j)^{1-\frac{1}{\gamma}} + \frac{s_{j+1}}{1+\theta} \left[\sum_{e_{j+1}} \pi(e_{j+1}|e_j) V_{j+1}(z')^{1-\eta} \right]^{\frac{1-\frac{1}{\gamma}}{1-\eta}} \right)^{\frac{1}{1-\frac{1}{\gamma}}}$$

Der Befehl `\label` gibt der Gleichung eine im Dokument eindeutige Markierung zum einfachen Zitieren (siehe Kap. 5).

Mehrere nummerierte Gleichungen untereinander:

$$x^2 = 25 \tag{1.2}$$

$$\Leftrightarrow x = 5 \quad \vee \quad x = -5 \tag{1.3}$$

Die Gleichungen werden dabei entlang des in `&Zeichen` gesetzten Symbols ausgerichtet. Mehrere nicht nummerierte Gleichungen sehen dann so aus:

$$\begin{aligned} & E(|X - c|) - E(|X - m|) \\ = & E(|X - c| - |X - m|) \\ = & E((m - c)(2 \cdot 1_{[m, \infty)}(X) - 1) + 2(X - c) \cdot 1_{(c, m)}(X)) \\ = & (m - c)(2 \cdot E(1_{[m, \infty)}(X)) - 1) + 2E((X - c) \cdot 1_{(c, m)}(X)) \\ = & (m - c)(2 \cdot \int_{\Omega} 1_{[m, \infty)}(X) dP - 1) + 2 \int_{\Omega} (X - c) \cdot 1_{(c, m)}(X) dP \\ = & (m - c)(2 \cdot P(\{X \geq m\}) - 1) + 2 \int_{\Omega} (X - c) \cdot 1_{(c, m)}(X) dP \end{aligned}$$

2 Einbindung von Tabellen

Eine Tabelle wird in der Umgebung `table` eingebunden. Der Befehl `\caption` gibt der Tabelle eine Überschrift. Der Befehl `\label` soll der Tabelle eine eindeutige Auszeichnung geben um auf diese später verweisen zu können (siehe Kap. 5).

Erklärung der Optionen des `tabular`-Befehls: In den geschweiften Klammern nach `\begin{tabular}` stehen die Spaltendefinitionen der Tabelle. In der einfachen Tabelle sind die Spalten folgendermaßen definiert:

Vor der ersten Spalte soll eine vertikale Begrenzungslinie gezeichnet werden, die erste Spalte ist dann eine links ausgerichtete Spalte variabler Breite. Nach dieser Spalte wieder eine vertikale Linie gefolgt von einer zentrierten Spalte variabler Breite. Nach dieser Spalte keine Linie und dann eine rechts ausgerichtete Spalte gefolgt von einer Linie, einer im Blocksatz ausgerichteten Spalte der festen Breite von 4 cm und einer vertikalen Linie.

Mit dem Befehl `\hline` wird eine horizontale Begrenzungslinie erzeugt.

Tabelle 1: Eine einfache Tabelle

1.Spalte1	1.Spalte2	1.Spalte3	1.Spalte4
2.Spalte1	2.Spalte2	2.Spalte3	2.Spalte4

Tabelle 2: Cross country pension levels and progressivity

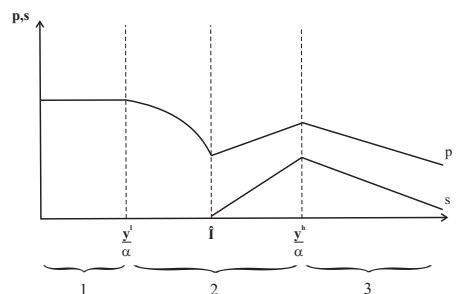
	Net replacement rates by individual earnings level Multiple of average			Basic allowance in % of average wage
	0.5	1.0	2.0	
Germany	61.7	71.8	67.0	10.0 ^a
Italy	89.3	88.8	89.1	—
Netherlands	82.5	84.1	83.8	—
Poland	69.6	69.7	70.5	—
Spain	88.7	88.3	83.4	—
Australia	77.0	52.4	36.5	—
France	98.0	68.8	59.2	—
Ireland	63.0	36.6	21.9	55.4
Japan	80.1	59.1	44.3	—
UK	78.4	47.6	29.8	22.8
USA	61.4	51.0	39.0	—

^acurrently proposed

3 Einbindung von Graphiken

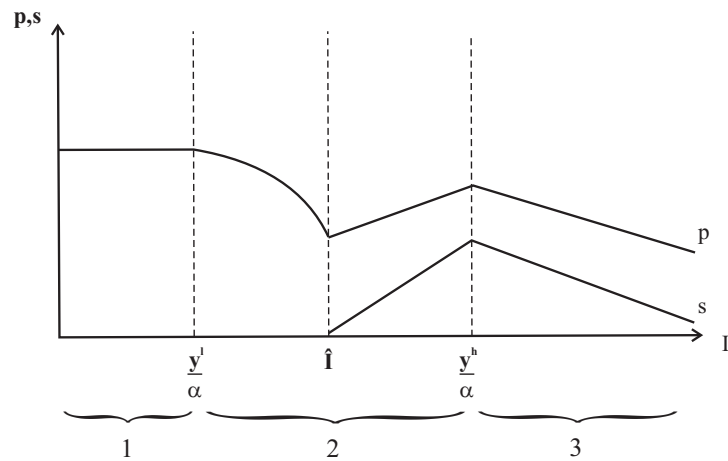
So wird die Grafik mit dem Namen Fig1.pdf eingebunden. Mit dem `\caption`-Befehl gibt man der Grafik eine Überschrift. `\label` gibt wieder eine Auszeichnung zum zitieren. `width` legt die Breite der Grafik fest. Die Höhe der Grafik wird automatisch angepasst.

Abbildung 1: Sozialmoral und Anstrengungen der Kinder



Alternativ kann man die Größe einer Abbildung an der Breite des Textfeldes ausrichten.

Abbildung 2: Sozialmoral und Anstrengungen der Kinder



4 Nummerierung und Aufzählung

Eine Nummerierung wird mit der enumerate-Umgebung eingefügt:

1. erster Nummerierungspunkt
2. zweiter Nummerierungspunkt
3. dritter Nummerierungspunkt
4. vierter Nummerierungspunkt

Eine verschachtelte Nummerierung:

1. erster Nummerierungspunkt
 - (a) erster Unterpunkt
 - (b) zweiter Unterpunkt
2. zweiter Nummerierungspunkt

Eine Aufzählung mit der itemize-Umgebung:

- erster Gliederungspunkt
- zweiter Gliederungspunkt
- dritter Gliederungspunkt

Natürlich können auch itemize-Umgebungen verschachtelt werden.

Aufzählung mit eigenen Aufzählungszeichen:

- + erster Gliederungspunkt
- zweiter Gliederungspunkt
- ⇒ dritter Gliederungspunkt

5 Fußnoten, Verweise und Zitate

Eine Fußnote wird in \LaTeX folgendermaßen eingefügt¹. Hier noch eine².

In \LaTeX kann auf Abbildungen, Tabellen, Gleichungen, Kapitel und Seiten verwiesen werden:

- Bezug auf eine Abbildung: Abb. 1
- Bezug auf eine Tabelle: Tabelle 2
- Bezug auf eine Gleichung: Gleichung (1.2)
- Bezug auf ein Kapitels: Kap. 1.2
- Bezug auf eine Seite: Seite 1 (zitiert die Seite auf der die Marke „formeln“ gesetzt wurde)

In der Bachelor-Thesis sollten Zitate folgendermaßen aussehen:

Das Literaturverzeichnis befindet sich am Ende der Arbeit und soll wie in dieser Vorlage strukturiert sein. Es ist alphabetisch nach dem Nachnamen des ersten Autors einer Publikation geordnet. Zitieren Sie in Ihrem Fließtext und auch in Fußnoten bitte durch Aufführung der Nachnamen der Autoren sowie der Jahreszahl und ggf. Seitenangaben der Publikationen, also bspw. Griffith und Klemm (2004, S.15) oder Varian (2009, S.3). Kommt dieselbe Autorenkombination mit der gleichen Jahreszahl im Literaturverzeichnis mehrmals vor, so verwenden Sie die Kleinbuchstaben a, b, c, ... zur Unterscheidung der einzelnen Quellen, z.B. Griffith und Klemm (2004a, S.13). Ist eine Arbeit von mehr als zwei Autoren verfasst, so nennen Sie den ersten Autor gefolgt vom Kürzel „et al.“, also bspw. Bergs et al. (2007, S.53).?

¹siehe Griffith und Klemm (2004), S. 14-19

²siehe Bergs et al. (2007)

Literatur

- [1] Bergs, C., C. Fuest, A. Peichl und T. Schaefer (2007): Reformoptionen der Familienbesteuerung, *Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften* 58, 1-27.
- [2] Griffith, R. und A. Klemm (2004): What has been the Tax Competition Experience of the last 20 years?, IFS Working Paper 04/05.
- [3] Meghir, C. und L. Pistaferri (2011): Earnings, Consumption and Life-Cycle Choices, in: O. Ashenfelter und D. Card (Hrsg.), *Handbook of Labor Economics*, Auflage 4C, Elsevier, Amsterdam.
- [4] Varian, H.R. (2009): *Grundzüge der Mikroökonomik*, 8. Auflage, Oldenbourg Verlag, München.

A Erster Anhang

A.1 Erster Unteranhang

A.2 Zweiter Unteranhang

B Zweiter Anhang

ERKLÄRUNG

Bitte vergessen Sie nicht eine Versicherung zur Leistungserbringung beizufügen. Diese finden Sie unter https://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/33120300/Pruefungsamt/Formulare/Allgemeine_Formulare/Selbststaendigkeitserklaeru20211102_Versicherung_zur_selbststaendigen_Leistungserbringung.pdf oder unter <https://www.uni-wuerzburg.de/studium/pruefungsamt/antragsformulare/> im Reiter ?Versicherung zur Leistungserbringung?. Ohne dieses Formular, kann Ihre Abschlussarbeit nicht akzeptiert und somit bewertet werden!